**Zeitschrift:** Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

**Herausgeber:** Sauter'sches Institut Genf

**Band:** 31 (1921)

**Heft:** 9

**Rubrik:** Sauter'sche Sternmittel

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

nur ein Nervenbetäubungsmittel. Je öfter ich nun die Aspirintabletten nahm, um die quälenden Kopfschmerzen los zu werden, desto unruhiger wurde ich. Mein Herz schlug sehr heftig, der Pulsschlag erhöhte sich auf 130 in der Minute. Der behandelnde Arzt, auf diesen Zustand aufmerksam gemacht, meinte, ich könne leicht einem Herzschlag erliegen, sofern ich mehrere dieser Tabletten hintereinander einnehme. Also: keine Tabletten = ständige Kopfschmerzen; bei Gebrauch von 1 bis 3 Tabletten = Kopfnervenbetäubung; bei größeren Dosen = Gefahr eines Herzschlages.

So war es mir, als Herr Schnitzler mein Kind heilte und weitere auffallende Heilungen mich mit den Sternmitteln nach Sauter in Genf durch diesen Herrn bekannt wurden.

Sollte es mit diesen herrlichen Mitteln auch für mich eine Heilung geben? — Dieser Gedanke flog mir durch den Kopf. Kurz entschlossen wandte ich mich an das Sauter'sche Institut in Genf mit einer entsprechenden Anfrage. Mit Spannung erwartete ich das Antwortschreiben, in welchem mir der verstorbene Herr Dr. Imfeld Mut zusprach und um Beantwortung des beigefügten Fragebogens bat. Ich befolgte den Rat, und nach weiteren 14 Tagen war ich im Besitz von mehreren kleinen Glasröhrchen, die kleine weiße Körner enthielten, einer Flasche rotem Fluid und einer Dose Kola-Coca-Pastillen. (Wie die Mittel einzunehmen waren, bitte ich unter Nervenerkrankungen nachzulesen.) Ich bemerke, daß ich an eine Heilwirkung nicht glauben konnte, da die Lösung mir zu viel Wasser darstellte: ich mußte nämlich die fünfte Verdünnung schluckweise trinken, andere Körner wieder trocken nehmen usw. Der Erfolg der Kur war ein über alles Erwarten günstiger. Acht Tage verspürte ich keine nennenswerte Aenderung in meinem Befinden. Am zehnten Tage merkte ich bessern Appetit und konnte zum erstenmal drei Stunden ohne Unterbrechung schlafen. Ich nahm langsam mehr Anteil an allen mir sonst gleichgültigen Dingen. Nach drei Wochen ließen die Kopfschmerzen sowie das Händezittern nach. Die Angstgefühle traten nicht mehr so stark in die Erscheinung, das Herz war vollkommen beruhigt und die alte Schaffensfreude begann wach zu werden. Zu dieser Zeit dauerte der Schlaf ununterbrochen schon 5 Stunden. Als Stärkungsmittel nahm ich außerdem noch Kola-Coca-Pastillen und machte eine Kur mit Sauters Lebertranpulver. Nach meiner Gesamtbehandlung von drei Monaten war ich ein ganz anderer Mensch, hatte nicht die geringsten Beschwerden, einen durchgehenden Schlaf von 8 Stunden und konnte ganz meiner Beschäftigung nachgehen. Was eine Reihe der verschiedensten Aerzte in sechs Jahren nicht fertiggebracht hatten, war durch den Gebrauch der Sternmittel in drei Monaten erreicht. Was lag da näher, als diese vorzüglichen Mittel gründlich kennen zu lernen, deren Heilkraft ich nicht nur bei andern gesehen, sondern am eigenen Leibe erfahren hatte? Diese Wissenschaft voll und ganz beherrschen zu lernen, hatte ich mir nun zur Lebensaufgabe gemacht. Würden alle Zweifler, auch die der gebildeten Stände, so verfahren, d. h. die Mittel erst prüfen, bevor sie zu einem Urteil kommen, dann stände es besser um die Heilbehandlung. Aber ohne überhaupt die Mittel gesehen, viel weniger versucht zu haben, fällt man ein abfälliges Urteil und lacht über die Verdünnungen! Allen denen rufe ich zu:

**Probiert einmal Sauter'sche Heilmittel und studiert die Arzneimittellehre, — dann erst fällt ein gerechtes Urteil, indem ihr der Wahrheit die Ehre gebt!**

## Sauter'sche Sternmittel.

Ein mehrjähriger Bezieher unserer Sternmittel, der die außerordentlich günstige Wirkung unseres **Kola-Coca** schätzen lernte, sendet uns folgende, einem Reisebericht entnommenen Zeilen, welche die wunderbare Wirkung der Kola hervorheben:

„...Wir unterstützten unsere Lungen durch ausgiebiges **Kolakauen**, ein Mittel, das nicht nur dem Bergindio bei schwerer Arbeit unentbehrlich ist, sondern auch dem Hochtouristen unschätzbare Dienste leistet. In welcher Weise das Alkaloid Kokain die Atmung beeinflußt und erleichtert, ist zwar nicht genügend klargelegt; die Tatsache jedoch wurde schon zu oft bewiesen, um noch bezweifelt werden zu dürfen. Daß die Koka dabei auch den kompendiösesten Notproviant darstellt, der, ohne die Nahrung tatsächlich zu ersetzen, den unterernährten Körper doch bis zu acht Tage lang leistungsfähig erhält, soll nur nebenbei bemerkt werden. Die Hauptwirkung der Kola scheint dabei in dem Ausbleiben des Hungergefühls und der damit verbundenen nervösen Depression zu bestehen."

(Dr. Theod. Herzog, „Vom Urwald zu den Gletschern der Kordillere".)

## Inhalt von Nr. 8 der Annalen 1921.

Einfluß des Radfahrens auf die Nerven im gesunden und kranken Zustande — Willensbehandlung der Nervösen. (Fortsetzung und Schluß.) — Steine in unserem Körper. — Fleischnahrung und Durst. — Wie schützt man sich vor den Beschwerden des Sommers? — „Wenn die Sternmittel nicht helfen." — Zur Kuhpockenfrage.